

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.



Sachbericht 2025

Kontakt:

www.ls-suchtfragen-lsa.de
info@ls-suchtfragen-lsa.de

T: 0391 / 5 43 38 18

Halberstädter Str. 98
39112 Magdeburg

Inhalt

1	DIE LANDESSTELLE FÜR SUCHTFRAGEN IM LAND SACHSEN-ANHALT	1
1.1	Mitgliederversammlung	1
1.2	Beirat.....	2
1.3	Koordinierungskreis.....	2
1.4	Personal.....	3
2	TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE IN DER ARBEIT DER LS-LSA	4
2.1	Gremienarbeit, Kooperation.....	4
2.2	Gesundheitsziel der Landesregierung: Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt (Legale Suchtmittel)	5
2.3	Fachpolitik	6
2.3.1	Pathologisches Glücksspiel	6
2.3.2	Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS	8
2.3.3	Rahmenkonzept Suchtprävention – Überarbeitung Arbeitsauftrag und Tätigkeitsbeschreibung der Fachstellen für Suchtprävention	8
2.4	Info-Service – Pressenanfragen – Suchthilfewegweiser	9
2.5	Projekte und Einzelthemen.....	9
2.5.1	EBIS – Vollerhebung der Betreuungsdaten aller Suchtberatungsstellen (Kerndatensatz Sucht)	10
2.5.2	Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund.....	14
2.5.3	Empfehlungen der Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt zum Weltnichtrauchertag am 31.05.2025.....	14
2.5.4	Meine Zeit ohne Suchtprävention an Beruflichen Schulen	14
2.5.5	Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart – Don’t Start“	15
2.5.6	Kinder aus suchtbelasteten Familien	17
2.5.7	Dot.sys – Dokumentation der Fachstellen für Suchtprävention	18
2.5.8	Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention – Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung	18
2.5.9	MOVE (MOTivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)	19
2.5.10	Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVENTion mit Eltern im Elementarbereich“	19
2.5.11	Suchtprävention im Primarbereich – „Eigenständig werden“	19
2.5.12	Der Grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention	20
2.5.13	Suchtberatung online – Digitale Suchthilfe – Projekt DigiSucht	20
3	ARBEITSGREMIEN DER LS-LSA.....	22
3.1	Facharbeitskreis Suchtprävention.....	22
3.2	Facharbeitskreis Suchtberatung.....	23
3.3	Facharbeitskreis Eingliederungsleistungen	24
3.4	Facharbeitskreis Suchtselbsthilfe.....	25
3.5	Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit	26

4	VERANSTALTUNGEN	27
4.1.1	Fachveranstaltungen und Weiterbildungen	27
4.2	Mitgestaltung von externen Veranstaltungen	31
5	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (S. AUCH 2.4 INFO-SERVICE – PRESSEANFRAGEN - SUCHTHILFEWEGWEISER)	32
6	MITGLIEDER DER LS-LSA IM BERICHTSJAHR.....	36

1 Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA) ist ein Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. (LIGA FW). Wesentliche Aufgaben sind die Förderung und Koordination von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe.

Als Fachausschuss der LIGA FW, dem Zusammenschluss der im Land tätigen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, bündelt die LS-LSA die Erkenntnisse und Anforderungen aus den Praxisfeldern der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention in Arbeitskreisen und Gremien. Die sich daraus ergebenden Bestandsaufnahmen und Weiterentwicklungsbedarfe sind die Basis für die vielfältigen Aktivitäten der LS-LSA. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit relevanten Berufsgruppen, Institutionen, Organisationen, Behörden und Ministerien, die mit diesem Sachgebiet befasst sind, sind Kernbereiche der Arbeit.

Das Land Sachsen-Anhalt fördert die LS-LSA für ausgewählte Aufgaben. Hierzu gehören die Koordination der Suchtprävention, zu der auch der Bereich der Frühintervention gerechnet wird, die Umsetzung des Landtagsbeschlusses „Sachsen-Anhalt atmet auf – Nichtraucherchutz und Prävention“, die Koordination der EBIS-Dokumentation für alle anerkannten Suchtberatungsstellen, die Leitung des AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes „Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt“, die Durchführung der Schulungen gem. § 23 KCanG Abs. 4 sowie die Koordination der Regionalmittel der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund.

Für den Aufgabenbereich der Koordination der Suchtkrankenhilfe erhält die LIGA FW für die LS-LSA eine Förderung durch die DRV MD.

Für Gremienzusammenkünfte nutzte die LS-LSA im Berichtsjahr digitale sowie analoge Arbeitsformen, um mehr Kolleg:innen den Zugang zu den Gremien zu ermöglichen. Mit einem Ausbau der digitalen Arbeitsformen, aber auch einem Sicherstellen von analogen Räumen konnte Vernetzung und Austausch bedarfsgerecht organisiert werden.

1.1 Mitgliederversammlung

Gem. § 5 Abs. 3 Ordnung der LS-LSA obliegen der Mitgliederversammlung primär folgende Aufgaben: Empfehlung von Grundsätzen und Richtlinien für die Arbeit der LS-LSA, Abnahme des Tätigkeitsberichtes des Beirates sowie im 2-Jahresturnus die Wahl der Mitglieder des Beirates aus dem Kreis der Mitgliedsorganisationen. Die LS-LSA hatte im Berichtsjahr 14 Mitglieder.

Die Beiratssitzung sowie die Mitgliederversammlung der LS-LSA fanden am 12.11.2025 statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgte die turnusgemäße Neuwahl des Beirates. Darüber hinaus wurde den Teilnehmenden ein fachliches Begleitprogramm angeboten. Frau Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e. V. (BLS), referierte zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe“ und gab Einblicke in aktuelle Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen für die Suchthilfe. Dr. Peter Raiser, Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), stellte die aktuellen suchtpolitischen Forderungen der DHS vor und ordnete diese in die bundesweite fachliche Diskussion ein. Zudem nahm die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesund-

heit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Petra Grimm-Benne, an der Veranstaltung teil und würdigte die Arbeit der Suchthilfe in Sachsen-Anhalt.

1.2 Beirat

Der Beirat als steuerndes Gremium der LS-LSA berät und beschließt die Jahresplanung und begleitet deren Umsetzung. Wie in den Vorjahren wurde die Jahresplanung 2026 im Einvernehmen mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt (MS), dem Koordinierungskreis der LS-LSA sowie der DRV MD erarbeitet. Sie wurde dem Beirat schriftlich vorgelegt und ohne Änderungen verabschiedet.

In den Beiratssitzungen ist das MS entweder durch die Abteilungsleitung oder durch das entsprechende Fachreferat vertreten, sodass hier bei der Aktualisierung der Jahresplanung mit dem Land abgestimmte Weichenstellungen für die Arbeit der LS-LSA erfolgen.

Dem Beirat gehörten gem. Ordnung der LS-LSA im Berichtsjahr an:

- a) Entsandt durch den Vorstand der LIGA FW:
 - Antje Ludwig, Landesgeschäftsführerin, Der PARITÄTISCHE LV Sachsen-Anhalt e.V., Vorsitz des LS-Beirates
 - Katja Fischer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen-Anhalt, Vors. der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege
 - Inessa Myslitska, Vorsitzender, Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt
- b) Gewählt aus den Abstinenz- und Selbsthilfeverbänden:
 - Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe LV Sachsen-Anhalt e.V.: Martina Weinert
- c) Gewählt aus den Fachverbänden:
 - Evangelischer Fachverband Suchthilfe (EFaS) im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.: Kristin Adam
- d) Gewählt aus den Universitäten/Hochschulen:
 - Claudia Wendel, Hochschule Magdeburg-Stendal
 - Michael Brütting, Universitätsmedizin Halle (Saale)
 - Dr. Rayla Metzner, Hochschule Merseburg
- e) Vorsitzende des Koordinationskreises (KoK) der LS-LSA:
 - Kristin Adam, Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.

Beratend: MS Abteilungsleiter 3 – Robert Richard.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 12.11.2025 erfolgte die turnusgemäße Neuwahl des Beirates.

1.3 Koordinierungskreis

Die Suchtreferentinnen und -referenten der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt bilden den Koordinierungskreis (KoK) der LS-LSA. Der KoK ist ein beratendes bzw. koordinierendes Gremium. Der KoK tagte im Jahr 2025 insgesamt viermal digital und einmal in Präsenz

in einer Arbeitssitzung mit MS Ref. 33. Weitere bilaterale und ad-hoc-Arbeitstreffen dienten der Erfüllung von Aufgaben.

Die Hauptaufgaben des KoK sind die Beratung sämtlicher Arbeitsaufgaben der LS-LSA, die Mitwirkung an ausgewählten Aufgaben, die Verhandlungsführung bei den Finanzierungsmodalitäten und die Absicherung des Qualitätsentwicklungsprozesses der LS-LSA. Hinzu kommt die Begleitung der Facharbeitskreise im Bereich Suchthilfekoordination: FAK Suchtberatung, FAK Eingliederungsleistungen und FAK Suchtselbsthilfe.

Folgende Themenschwerpunkte wurden im Jahr 2025 bearbeitet und beraten:

- Digitale Ergänzung der Suchtberatung: Projekt DigiSucht – Umsetzung in Sachsen-Anhalt
- Regionalmittel der Deutschen Rentenversicherungen
- Handreichung für Eltern: "Wenn Ihr Kind mit Cannabis auffällt"
- Pressemitteilung zum Aktionstag der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen „Suchtberatung kommunal wertvoll“
- Unterstützung des Rahmenkonzepts „Fachstellen für Suchtprävention“
- Fachtage
- Glücksspielsuchtprävention

Darüber hinaus wurde die Jahresplanung 2026 der LS-LSA beraten. Die Mitglieder des KoK fungieren hier auch als Multiplikator:innen für alle Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention in Trägerschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt.

1.4 Personal

Im Berichtsjahr 2025 umfasste die LS-LSA folgende Personalstellen:

Leitung der LS-LSA, 40 WSt: die Stelle, gefördert durch MS war in 2025 dauerhaft besetzt

Referent:in für die Koordination der Suchtkrankenhilfe, 35 WSt: die Stelle, gefördert durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland (DRV MD) war dauerhaft in 2025 besetzt

Referent:in für Suchtprävention, 40 WSt: Die Stelle, geförderte durch das MS, war dauerhaft in 2025 besetzt

Referent:in für Digitales und Medien, 20 WSt: Die Stelle, gefördert durch MS, konnte zum 15.09.2024 besetzt werden. Der Stelleninhaber besetzte die Stelle bis März 2025. Ab 01.07.2025 konnte die Stelle erneut besetzt werden

Referent:in Landeskoordination Glücksspielsuchtprävention, 40 WSt: Die Stelle, gefördert durch das Ministerium für Inneres und Sport (MI) bzw. die Investitionsbank, konnte in 2025 besetzt werden. Die Stelleninhaberin besetzte die Stelle bis Mai 2025. Ab 01.10.2025 konnte die Stelle wieder neu besetzt werden

Sekretariat und Sachbearbeitung: die Stelle, gefördert durch das MS, war seit 11/2023 wieder mit 30 Std./Woche (Landeszuwendung) dauerhaft besetzt

Buchhaltung: die Stelle mit 10 Std./Woche (Landeszuwendung) war dauerhaft besetzt

Honorarkraft Projektkoordination: die Stelle war über das komplette Berichtsjahr hinweg besetzt (Zuwendung: Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt)

2 Tätigkeitsschwerpunkte in der Arbeit der LS-LSA

In der Arbeit der LS-LSA werden verschiedene Tätigkeitsschwerpunkte gesetzt, die im Folgenden näher erläutert werden.

2.1 Gremienarbeit, Kooperation

Kooperation mit dem Fachreferat des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: Die Jahresplanung der LS-LSA wurde zum Ende des letzten Berichtsjahres mit dem Fachreferat abgestimmt. In die Vorbereitung und Umsetzung von Fachtagungen und Weiterbildungen wurde das Fachreferat 33 des MS bei Bedarf einbezogen.

Über das Jahr verteilt fanden Besprechungen zur Konkretisierung von Arbeitsaufgaben statt. Vertreter:innen des MS arbeiteten weiterhin in diversen Gremien der LS-LSA mit, z.B. im Facharbeitskreis Suchtprävention oder im AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus fand nach Bedarf Informationsaustausch statt.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit dem MS waren im Berichtsjahr insbesondere die Weiterentwicklung und Verstetigung des digitalen Beratungsangebotes DigiSucht_LSA, die Umsetzung des Konsumcannabisgesetzes sowie aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Suchtprävention und Suchthilfe. Darüber hinaus unterstützte die LS-LSA das Ministerium durch fachliche Stellungnahmen, Zuarbeiten und die Mitwirkung an verschiedenen Arbeits- und Abstimmungsprozessen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Konzeption und Durchführung der Schulungen gemäß § 23 Abs. 4 KCanG für Präventionsbeauftragte von Cannabis-Anbauvereinigungen in Sachsen-Anhalt. Die enge fachliche Zusammenarbeit mit dem Ministerium wurde auch im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt und um aktuelle suchtpolitische Themen ergänzt.

Als Mitglied des Landespräventionsrates (LPR) richtete die LS-LSA am 01.10.2025 den Stammtisch des Landespräventionsrates in ihren Räumlichkeiten aus.

In der **LIGA AG „Beratung“** arbeiten Fachreferenten:innen der Verbände der LIGA an gemeinsamen Fragestellungen aus den Bereichen Schuldner-/Insolvenzberatung, Schwangeren-/Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie Suchtberatung. Die LS-LSA arbeitet kontinuierlich in der LIGA AG Beratung mit und bringt ihre Expertise hinsichtlich der Suchtberatungsstellenlandschaft in Sachsen-Anhalt ein.

Die LS-LSA arbeitet mit in der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Landestellen für Suchtfragen (BAGLS)**. Die BAGLS hat Gaststatus im Vorstand der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Darüber hinaus vertritt die LS-LSA im Länder-Kooperationskreis Suchtprävention des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Im Berichtsjahr standen insbesondere die Umsetzung des Konsumcannabisgesetzes sowie die Weiterentwicklung evidenzbasierter Maßnahmen der Cannabisprävention im Mittelpunkt des fachlichen Austauschs. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen der bundesweiten Suchtprävention sowie gemeinsame Strategien zur Stärkung gesundheitsfördernder und präventiver Maßnahmen beraten.

Die LS-LSA ist Gast in den **Arbeitsgesprächen zum Jugendschutz** unter Federführung des Landesverwaltungsamtes (LVWA)/Landesjugendamtes (LJugA).

Die LS-LSA unterstützt **regionale Aktivitäten zu Suchthilfe und -prävention** insbesondere durch Fachberatung und Mitwirkung an Veranstaltungen.

2.2 Gesundheitsziel der Landesregierung: Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt (Legale Suchtmittel)

Die LS-LSA leitet den Arbeitskreis „Legale Suchtmittel“. Dieser kam im Berichtsjahr zweimal in Präsenz zusammen: einmal in der LS-LSA und einmal in den Räumen der AOK Sachsen-Anhalt. Es nahmen durchschnittlich 15 Vertreter:innen der unterschiedlichen Mitgliederinstitutionen teil.

In jeder Sitzung erfolgte ein Austausch zu den suchtbefugten Aktivitäten der Häuser sowie zu aktuellen Forschungsthemen.

Weitere Informationen sind dem Sitzungsprotokoll zu entnehmen. Das MS Ref. 33 arbeitet in diesem Gremium mit. Demnach liegen dem MS die Protokolle vor, die auch in der LS-LSA eingesehen werden können.

Folgende Institutionen, Behörden und Organisationen Sachsen-Anhalts waren im Berichtsjahr im Arbeitskreis vertreten:

AOK SAN/ARGE GKV LSA,
Ärztchammer LSA, Apothekerkammer LSA,
AG Psychiatriekoordinator:innen im LSA,
BARMER,
Berufsverband der Allgemeinmediziner und Hausärzte LSA; DAK Gesundheit,
DRK Landesverband Sachsen-Anhalt
Fachklinik Alte Ölmühle, IKK gesund plus,
Kassenärztliche Vereinigung LSA,
Klinikum Magdeburg gGmbH,
Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Landesamt für Verbraucherschutz,
Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Polizeiärztlicher Dienst/Ärztlicher Gutachterdienst der Landesverwaltung, Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt,
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.,
Landesverwaltungsamt Landesjugendamt; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU);
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt,
Tagesklinik an der Sternbrücke Dr. Kielstein GmbH,
Techniker Krankenkasse Lvtr. Sachsen-Anhalt/VdeK Lvtr. Sachsen-Anhalt

Themenschwerpunkte der Zusammenkunft des Arbeitskreises – neben dem Austausch zu den Aktivitäten der beteiligten Häuser – im Berichtsjahr waren:

- Cannabisgesetzgebung: Austausch zum Stand und den Auswirkungen der Cannabisgesetzgebung auf die Akteure des AK Legale Suchtmittel, Informationen zur Schulung von Präventionsbeauftragten (gem. § 23 KCanG Abs. 4 LSA), Vorstellung der neuen Handreichung der LS-LSA „Wenn Ihr Kind mit Cannabis auffällt“

- Nichtraucherschutzgesetz LSA: Die Evaluation und notwendige Novellierung der geltenden Gesetzgebung wurden thematisiert. Es wurden Anpassung an neue Entwicklungen und Trends diskutiert.
- Tabak- und Nikotinprävention sowie Nichtraucherschutz: Schwerpunkt war die notwendige Evaluation und Weiterentwicklung des Nichtraucherschutzgesetzes Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung neuer Konsumformen wie E-Zigaretten, Vapes, Nikotinbeuteln und Cannabis. Darüber hinaus wurde die Aktualisierung des Tabakpräventionskonzeptes sowie die Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse diskutiert.
- Gesundheitsberichterstattung, Dokumentation, Studienergebnisse zu Suchtmittelkonsum und suchtmittelbezogener Krankheitslast im LSA: Der AK befasste sich mit der HBSC-Studie Sachsen-Anhalt. Diese wurde vom Institut für medizinische Soziologie der MLU Halle-Wittenberg vorgestellt.
- Umsetzung von Präventionsprogrammen gem. des Gesundheitsziels im LSA: Austausch und Vorstellung von neuen Programmen (Papilio U3, Let's be mindful).
- DHS-Aktionswoche Alkohol 2026 | www.aktionswoche-alkohol.de: Vorbereitend verständigte sich der AK wieder darüber, in den eigenen Häusern Beteiligungsmöglichkeiten auszuloten. Die Schirmherrschaft der Ministerin Grimm-Benne (MS) wurde angefragt.
- Umsetzung/Entwicklungen des Präventionsgesetzes: Hier berichteten die anwesenden Vertreter:innen der GKV.
- Aktuelle Entwicklungen in der Suchthilfe und Suchtprävention: Berichtet wurde unter anderem über den Stand des Projektes DigiSucht_LSA und die Einführung der Landeskoordination Glücksspielsuchtprävention.

2.3 Fachpolitik

Fachpolitische Themen werden in den unterschiedlichen landesweiten Gremien mit den jeweiligen Fachleuten bearbeitet. Dies geschah im Jahr 2025 in Online- sowie in Präsenzsitzungen.

In der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit“ z.B. sind u.a. Vertreterinnen und Vertreter der Kranken- und Rentenversicherer, des Medizinischen Dienstes, der Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen (BA RD SAT), des MS, der Fachkliniken für Suchtrehabilitation und andere unter der Leitung der LS-LSA für die durch sie vertretenen Einrichtungen und Verbände aktiv. Hier werden im Sinne von Versorgungspolitik leistungsträgerübergreifende Schwerpunktthemen beraten (s. 3.5 „Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit“). Ein weiteres Beispiel ist der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel „Legale Suchtmittel“ der Landesregierung.

Bei Vorhaben der Planung und Steuerung im Bereich der Suchtkrankenhilfe und der Suchtprävention der Landesregierung wird die LS-LSA als Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege einbezogen. Die fachpolitische Abstimmung erfolgt dann innerhalb der internen Gremien.

Darüber hinaus wird die LS-LSA durch entsprechende Zuarbeiten an das MS fachpolitisch einbezogen.

2.3.1 Pathologisches Glücksspiel

Im Berichtsjahr 2025 konnte die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsuchtprävention (LaKo), gefördert durch das Ministerium für Inneres und Sport (MI) bzw. die Investitionsbank, durch Frau Szumodalsky besetzt werden. Diese deckte jedoch nur die Monate Mai bis Juni 2025 ab. Die Stelle war ab Juli 2025 erneut unbesetzt und konnte mit Frau Dießner ab Oktober 2025 erneut mit 40 Wochenstunden

besetzt werden. Seitdem erfolgt im Rahmen einer kontinuierlichen Stellenbesetzung der LaKo-Stelle die Wahrnehmung zentraler Aufgaben gemäß GPF-Richtlinie Ziffer 2.1 zur Weiterentwicklung, Koordination und Qualitätssicherung der Glücksspielsuchtprävention im Land Sachsen-Anhalt. Dazu gehören insbesondere:

- fachliche Koordination der fünf Schwerpunktberatungsstellen, Weiterentwicklung landesweiter Präventionsangebote, Organisation und Vorbereitung von Schulungen und Fachtagungen,
- landesweite und bundesweite Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Informationsbereitstellung, Analyse aktueller Entwicklungen im Glücksspielbereich, Mitwirkung an Evaluations- und Qualitätssicherungsprozessen.

In regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen im Berichtsjahr 2025 (ca. alle sechs Wochen) bildeten sich einige Schwerpunkte der LaKo heraus. So meldeten die Schwerpunktberatungsstellen erhöhten Fortbildungsbedarf im Bereich Online-Glücksspiel und „Daytrading und spekulatives Finanzverhalten“ heraus. Insbesondere letzteres entstand sowohl aus den Rückmeldungen der Schwerpunktberatungsstellen als auch aus bundesweiten Fachimpulsen, insbesondere beim Länderkreistreffen Mainz (11/2025), wo Turbozertifikate, Daytrading und Finanzprodukte als wachsendes Risiko identifiziert wurden.

Darüber hinaus zeigte sich eine zunehmende Relevanz der von Lootboxen und digitalen Glücksspielmechanismen ausgehenden Risiken sowie ein verstärkter Wunsch nach Austausch mit dem Innenministerium und Bedarf an landesweit einheitlichen Präventionsmodulen.

Im Jahr 2025 wurde zudem mit der Planung eines Fachtages „Glücksspielsucht-Selbsthilfe“ begonnen und diese im laufenden Jahr vollständig abgeschlossen. Zu den Vorbereitungen gehörten die Entwicklung des Programms, Abstimmungen mit Referent:innen aus Klinik, Selbsthilfe und Fachpraxis, Konzeption zweier Workshops (Angehörigenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe), Erstellung und Veröffentlichung des Flyers, organisatorische Planung (Räume, Technik, Anmeldung) und Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres und Sport.

Darüber hinaus stellte die Teilnahme an einem bundesweiten Länderkreistreffen (November 2025) einen zentralen Bestandteil der fachlichen Arbeit dar.

Schwerpunkte aus 2025 bildeten

- Glücksspielstudien und Trends (z. B. Glücksspielwerbung, Online-Glücksspiel), Evaluierung und Weiterentwicklung des Glücksspielstaatsvertrags, Testkäufe und Spielerschutz, Entwicklungen im Bereich Daytrading/Turbozertifikate, Umgang mit Lootboxen,
- Austausch zu illegalem Glücksspiel, bundesweite Abstimmung zum Aktionstag 2026 („Glücksspielwerbung & Lobbyismus“).

Landesrelevante Handlungsfelder 2025 waren „Daytrading und spekulatives Verhalten“, „Glücksspielwerbung“ sowie „Online- und illegales Glücksspiel. Diese Themen wurden 2025 in die landesweite Strategie integriert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der LaKo war die Entwicklung und Vorbereitung des landesweiten Präventionskonzepts „abgezockt!“ Parcours. Die LaKo übernahm die vollständige Koordination

des Projekts, die konzeptionelle Abstimmung, die Steuerung der Fachstellen, die zentrale Organisation, Qualitätssicherung und Evaluation sowie die landesweite Umsetzungsvorbereitung.

Schwerpunkte des „abgezockt!“-Parcours waren

- Zielgruppenanalyse, pädagogischer Ansatz (Resilienz, Risikokompetenz, Selbstkontrolle),
- Einsatzkonzept (Schulen, Jugendhilfe, Workshops), Entwicklung eines digitalen Feedbackbogens, Qualitätsrahmen und Materialstruktur.

Der Projektstart wurde für den 01.02.2026 terminiert und sieht eine Projektlaufzeit bis 12/2026 vor.

2.3.2 Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS

Die LS-LSA unterstützte das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS), Referat 33, auch im Berichtsjahr 2025 durch kontinuierliche fachliche Zuarbeiten und Beratungsleistungen. Hierzu gehörten insbesondere die Beantwortung kurzfristiger fachlicher Anfragen, die Bereitstellung suchtfachlicher Informationen sowie die Mitwirkung an konzeptionellen Entwicklungen im Bereich der Suchthilfe und -prävention.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag im Berichtsjahr auf der Finalisierung des Rahmenkonzeptes Suchtprävention für das Land Sachsen-Anhalt, das durch die LS-LSA fachlich begleitet und in enger Abstimmung mit dem MS weiterentwickelt wurde.

Darüber hinaus unterstützte die LS-LSA das Ministerium bei der fachlichen Einschätzung aktueller Entwicklungen im Bereich der Suchthilfe und -prävention sowie bei der Aufbereitung und Weiterleitung relevanter Informationen an die Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention. Hierzu zählten unter anderem Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Fachveranstaltungen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Suchtprävention.

2.3.3 Rahmenkonzept Suchtprävention – Überarbeitung Arbeitsauftrag und Tätigkeitsbeschreibung der Fachstellen für Suchtprävention

Im Berichtsjahr 2025 wurde das Rahmenkonzept zum Arbeitsauftrag und der Tätigkeitsbeschreibung der Fachstellen für Suchtprävention im Land Sachsen-Anhalt von der LS-LSA überarbeitet. Die Überarbeitung erfolgte in Abstimmung mit dem MS, dem MB, dem KoK, den Suchtberatungsstellen sowie den Fachstellen für Suchtprävention.

Das neue Rahmenkonzept soll aktuelle fachliche Grundsätze als Orientierung im Rahmen der Förderung durch das Land widerspiegeln. Diese sollen bei Verhandlungen der Leistungsbeschreibungen für Fachstellen auf kommunaler Ebene herangezogen werden.

Eine Aktualisierung war v.a. erforderlich

- hinsichtlich der gesetzlichen Grundlagen,
- hinsichtlich evidenzbasierter Arbeitsgrundsätze sowie
- hinsichtlich der Rolle der Fachstellen in den Landkreisen und kreisfreien Städten,
- aber auch hinsichtlich der Kooperation mit anderen Fachstellen und auf Landesebene.

Das Rahmenkonzept wurde im Dezember 2025 veröffentlicht: https://www.ls-suchtfraagen-lsa.de/wp-content/uploads/2025/12/Rahmenkonzept_17-12-2025.pdf

2.4 Info-Service – Pressenanfragen – Suchthilfewegweiser

Wie in jedem Jahr beantwortete die LS-LSA Einzelanfragen seitens der Fach-, der politischen, aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit zu Ansprechpartner:innen und Referierenden, Hilfeinrichtungen und -strukturen, Fachliteratur und Broschüren. Zugenommen haben die Anfragen seitens der Tagespresse und der Presseagenturen, für die zum Teil umfangreiche Datenzusammenstellungen angefertigt wurden. Diese wurden dem MS jeweils zeitgleich zur Kenntnis gegeben. Informationen von allgemeinem fachlichem Interesse werden nach Möglichkeit auf der Website vorgehalten.

Wiederkehrende Themen der hier nicht im Einzelnen dargestellten Arbeiten sind u.a. Informationen zum Konsumgeschehen, zur Hilfeinanspruchnahme, zur Rolle der Angehörigen, zur Situation mitbetroffener Kinder, zur Ausstattungssituation des Hilfesystems, zu Weiterbildungsmöglichkeiten und zu Fachstandards. Darüber hinaus werden Ansprechpersonen aus der Praxis von Suchthilfe und -prävention vermittelt.

Die Zusammenstellung der öffentlichkeitswirksamen Aktionen der LS-LSA finden Sie unter 5. Öffentlichkeitsarbeit.

Pflege des Internet-Auftrittes der LS-LSA | www.ls-suchtfragen-lsa.de

Dieser wird jeweils zeitnah und kontinuierlich dem aktuellen Informationsstand angepasst, insbesondere hinsichtlich neuer evaluierter suchtpreventiver Angebote, neuer Fachstellen für Suchtprevention, Veranstaltungen sowie der Kontaktdaten im Suchthilfewegweiser.

Fachinformationen aus den diversen Rundbriefen der Fachinstitutionen sowie aktuelle Projektausschreibungen werden gesichtet, zielgruppenspezifisch aufbereitet und per E-Mail verschickt. Aktuelle Substanzwarnungen beispielsweise des Robert-Koch-Institutes werden tagesaktuell für die entsprechenden Adressat:innen der Sucht- und Gesundheitshilfe aufbereitet und weitergeleitet. Gleiches gilt für Mitteilungen von Leistungsträgern mit Relevanz für Suchthilfe und -prävention.

Einen „**Info-Brief zu Suchtfragen**“ erarbeitet die LS-LSA 2025 aufgrund der knappen Personalsituation nur einmal und schickte ihn an einen Fachverteiler mit rd. 800 E-Mail-Adressen. Alle Info-Briefe stehen hier zum Download bereit: www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/archiv_info-brief

Suchthilfewegweiser: Aktualisierung 2025

Der Suchthilfewegweiser ist unter <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/> zu finden. Er bietet Betroffenen, Diensten und Einrichtungen sowie allen Interessierten Informationen und Kontaktdaten zu suchtspezifischen und -bezogenen Hilfen. Rückmeldungen, z.B. aus Rehabilitationskliniken und Suchtselbsthilfegruppen, zeigen immer wieder, dass der Suchthilfewegweiser als hilfreiches Instrument bei der Vermittlung von Hilfen geschätzt wird.

Auch im Berichtsjahr geschah die Aktualisierung der Einrichtungsdaten fortlaufend auf der Grundlage von Meldungen der Dienste und Einrichtungen. Die Daten wurden regelmäßig nach Meldung angepasst. Zum Teil wurden auch eigene Recherchen angestellt, z.B. zu Einzelheiten bei den Suchtberatungsstellen.

2.5 Projekte und Einzelthemen

Im Folgenden werden die verschiedenen Projekte und Einzelthemen der LS-LSA vorgestellt und die Aktivitäten im Berichtsjahr 2025 erläutert.

2.5.1 EBIS – Vollerhebung der Betreuungsdaten aller Suchtberatungsstellen (Kerndatensatz Sucht)

Nur einzelne Bundesländer verfügen über eine Vollerhebung der KDS-Daten. In Sachsen-Anhalt erfolgt diese mittels EBIS und wird durch die LS-LSA koordiniert. Die Zuwendung für die EBIS-Dokumentationskosten ist Bestandteil der Landeszuwendung an die LS-LSA.

Im Jahr 2025 erfolgte durch das Landesverwaltungsamt (LVwA) eine Bedarfsabfrage über die LS-LSA zu den im Jahr 2026 benötigten Lizenzen. Erfasst wurden ein „Minimalbedarf“ und ein „Maximalbedarf“. Der Minimalbedarf bildet den Arbeitsstand bei Urlaub und Krankheit ab, nicht aber den Lizenzbedarf im Regelbetrieb der Suchtberatungsstelle. Für zuwendungsfähig erklärt wurde der Minimalbedarf, außer in den Fällen, in denen Suchtberatungsstellen rechtzeitig dieser Zuordnung widersprochen hatten und so die Chance erhielten, ihren Mehrbedarf dezidiert darzulegen.

In der untenstehenden Tabelle (Abbildung 1) wird der Bedarf an EBIS-Lizenzen sichtbar.

		Abfrageergebnisse der Landesstelle						minimal notwendige Lizenzen			
Träger	Ort der Beratungsstelle(n)	tats. phys. Außenstellen	Anzahl der tatsächlich beschäftigten Beratungs-kräfte	VzÄ-der tatsächlich beschäftigten Beratungs-kräfte (Wochenstunden gesamt)	Anzahl der Personen, die außer den Beratungs-kräften EBIS nutzen (Verwaltung)	minimale Anzahl gleichzeitige Nutzung von EBIS	maximale Anzahl gleichzeitige Nutzung von EBIS	BL	Netz	FV	TS
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Magdeburg		5	4,000	0	3	4	1	3	1	0
DRK KV Weißenfels	Weißenfels		2	1,750	0	1	1	1	0	1	0
AWO Sozialdienst Altmarkkreis	Salzwedel		2	1,600	0	2	2	1	1	1	0
DRK KV Bitterfeld-Zerbst/Anhalt	Bitterfeld-Wolfen + Wolfen, Köthen, Zerbst	3	7	6,080	0	6	7	1	5	1	3
DRK KV Börde	Oschersleben + Wanzleben	1	3	2,425	0	2	2	1	1	1	1
*Suchtberatungszentrum II: AWO KV Magdeburg u. Beratungszentrum der Diakonie Jerichower Land – Magdeburg gGmbH	Magdeburg		5	4,000	0	5	5	1	4	1	0
AWO Erziehungshilfe Halle	Merseburg		3	2,500	0	3	3	1	2	1	0
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Haldensleben		2	2,000	0	1	1	1	0	1	0
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Genthin + Burg	1	2	2,000	0	1	1	1	0	1	1
Diakonie Naumburg-Zeitz	Zeitz		3	2,500	0	1	3	1	0	1	0
Diakonie Naumburg-Zeitz	Naumburg		2	1,650	0	1	2	1	0	1	0
SMZ der Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH	Wernigerode + Blankenburg	1	4	2,500	0	4	4	1	3	1	1
Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH	Lu. Wittenberg		5	4,300	0	2	5	1	1	1	0
Caritasverband für das Dekanat Stendal	Stendal		3	2,000	0	2	2	1	1	1	0
AWO KV Salzland	Schönebeck		4	3,000	0	4	4	1	3	1	0
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Sangerhausen		3	2,050	0	3	4	1	2	1	0
ASB gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH	Halberstadt		3	1,650	0	1	1	1	0	1	0
Diakonisches Werk Bethanien	Bernburg		2	1,725	0	1	2	1	0	1	0
Diakonisches Werk Bethanien	Dessau-Roßlau		3	1,875	0	3	3	1	2	1	0
Evangelische Stadtmission	Halle		4	3,250	0	4	4	1	3	1	0
AWO Erziehungshilfe Halle	Halle		5	4,000	0	5	5	1	4	1	0
AWO Dessau-Roßlau	Dessau-Roßlau		2	1,500	0	2	2	1	1	1	0
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Halle + Merseburg	1	6	5,360	0	2	6	1	4	1	1
ASB RV Altkreis Quedlinburg	Thale + Quedlinburg	1	2	2,000	0	1	2	1	1	1	1
Der PARITÄTSCH/PSW GmbH	Lu. Eisleben + Hettstedt	1	3	2,050	0	3	4	1	2	1	1
AWO Sozialdienst Altmarkkreis	Gardelegen		2	1,775	0	2	2	1	1	1	0
AWO KV Salzland	Staßfurt + Aschersleben	1	2	1,500	0	2	3	1	1	1	1
		10	89	71,04	0	67	84	27	45	27	10
								Minimum			
						Arbeitsplätze (=BL+NetzwerkL)		72			
						Kosten pro Lizenz lt. Newsletter GSDA Okt. 2025		430 €	80 €	300 €	60 €
						Kosten Lizenzen entsprechend Anzahl		11.610 €	3.600 €	8.100 €	600 €
						Gesamtkosten netto		23.910 €			
						19% MwSt		4.542,90 €			
						Gesamtkosten brutto		28.452,90 €			

Abbildung 1: Bedarfserhebung EBIS-Lizenzen für 2026

In Abstimmung mit dem MS wurden für das Jahr 2026 auf Grundlage der Abfrageergebnisse der Drogen- und Suchtberatungsstellen sowie den vorgebrachten Begründungen und Erläuterungen nachfolgende Lizenzen als zuwendungsfähig anerkannt:

- 27 Basislizenzen
- 45 Netzwerknutzerlizenzen
- 27 Fachversionen
- 10 Teilstellenlizenzen

Damit sind für 2026 Ausgaben in Höhe von insgesamt bis zu 28.452,90 € zuwendungsfähig.

Auf der Basis schloss die LS-LSA 2025 erneut mit jeder Suchtberatungsstelle eine rechtsverbindliche Vereinbarung über die EBIS-Nutzung im Jahr 2026 ab. Dazu wurden alle Formulare aktualisiert und postalisch sowie per E-Mail an die Suchtberatungsstellen im LSA versendet. Auf dieser Grundlage und der Vorklärung mit dem LVwA schloss die LS-LSA im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Landesvereinbarung zur EBIS-Teilnahme mit der Gesellschaft für Standarddokumentation und Auswertung (GSDA s.l.u) und stellte damit die EBIS-Teilnahme für alle Suchtberatungsstellen im LSA für das Jahr 2026 sicher.

Die Übersicht über die Aufteilung der einzelnen Lizenzmodule sind Bestandteil der Teilnahmevereinbarung 2025 mit der GSDA, untenstehend die Planung zu den dokumentierenden Einsatzorten der Suchtberatungsstellen im Jahr 2026:

EBIS-Haupt- u. Teilstellen Sachsen-Anhalt 2026; Stand: 09.12.2025

Kunden-nummer	Einrichtung	Träger	Straße	PLZ	ORT	Typ*
50010-001	DROBS Jugend- und Drogenberatungss	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Weidenstr. 6	39114	Magdeburg	HS
50010-002	Suchtberatungsstelle	DRK KV Weißenfels e.V.	Leopold-Kell-Str. 27	06667	Weißenfels	HS
50010-003	Sucht- und Drogenberatungsstelle	AWO Sozialdienst Altmarkkreis	Chüdenstr. 4	29410	Salzwedel	HS
50010-004	Sucht- und Drogenberatungsstelle	DRK KV Bitterfeld-Zerbst/ Anhal	Mittelstr. 31 a	06749	Bitterfeld-Wolfen OT Bt	HS
50010-005	Suchtberatungsstelle	DRK KV Börde e.V.	Hackelberg 6	39387	Oschersleben	HS
50010-008	Suchtberatungs- und Behandlungsstelle	AWO KV Magdeburg e.V.	Thiemstr. 12	39104	Magdeburg	HS
50010-009	Suchtberatungsstelle	AWO Erziehungshilfe Halle (Saale)	Weißer Mauer 52	06217	Merseburg	HS
50010-010	Sucht- und Drogenberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Hagenstr. 38	39340	Haldensleben	HS
50010-012	Drogen- und Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Friedenstr. 5a	39307	Genthin	HS
50010-013	Suchtberatungsstelle	Beratungszentrum der Diakonie	Thiemstr. 12	39104	Magdeburg	HS
50010-007	Suchtberatungsstelle	Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH	P.-Rohlandstr. 2	06712	Zeitz	HS
50010-014	Suchtberatung	Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH	Grochlitzer Str. 55	06618	Naumburg	HS
50010-015	SMZ/Psychosoziale Beratungsstelle	SMZ der Diakonie-Krankenhaus	Degener Str. 8	38855	Wernigerode	HS
50010-016	Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrar	Paul Gerhardt Diakonie Kranken	Collegienstr. 59c	06886	Lu. Wittenberg	HS
50010-018	Suchtberatungsstelle	Caritasverband f.d. Dekanat Ste	Stadtseeallee 1	39576	Stendal	HS
50010-019	Suchtberatungsstelle	AWO KV Salzland e.V.	Otto-Kohle-Str. 23	39218	Schönebeck	HS
50010-021	Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Bahnhofstr. 33	06526	Sangerhausen	HS
50010-022	Soz. Beratungsstelle FB Sucht	ASB gemeinnützige Gesellscha	Wilhelm-Trautwein-Stra	38820	Halberstadt	HS
50010-023	Suchtberatungsstelle	Diakonisches Werk Bethanien e	Altstädter Kirchhof 10	06406	Bernburg	HS
50010-024	Suchtberatungsstelle	Diakonisches Werk Bethanien e	Albrechtplatz 18	06844	Dessau-Roßlau	HS
50010-025	Suchtberatungsstelle	Evangelische Stadtmission Halle	Weidenplan 3-5	06108	Halle (Saale)	HS
50010-026	Suchtberatungsstelle	AWO Erziehungshilfe Halle (Saale)	Trakehner Str. 20	06124	Halle (Saale)	HS
50010-027	Suchtberatungs- u. amb. Behandlungs	AWO SPI Soziale Stadt und Lar	Parkstr. 5	06846	Dessau-Roßlau	HS
50010-028	drobs Jugend- und Drogenberatungsste	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Moritzzwinger 17	06108	Halle (Saale)	HS
50010-031	Suchtberatungsstelle	ASB RV Altkreis Quedlinburg e.	Neuer Weg 22/23	06484	Quedlinburg	HS
50010-032	Drogen- und Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gm	Plan 4	06295	Lu. Eisleben	HS
50010-034	Suchtberatungsstelle	AWO Sozialdienst Altmarkkreis	Gartenstr. 27	39638	Gardelegen	HS
50010-035	Suchtberatungsstelle	AWO KV Salzland e.V.	Steinstr. 33	39418	Staßfurt	HS
	Sucht- und Drogenberatungsstelle	Teilstelle von 50010-004	Straße der Jugend 16	06766	Bitterfeld-Wolfen OT V	Cloud
	Suchtberatung und -prävention Köthen	Teilstelle von 50010-004	Wallstr. 23	06366	Köthen	Cloud
	Drogen- und Suchtberatungsstelle Burg	Teilstelle von 50010-012	Bahnhofstr. 7	39288	Burg	TS
	Drogen- u. Suchtberatungsst. Hettstedt	Teilstelle von 50010-032	Adolph-Kolping-Straße 1	06333	Hettstedt	TS
	Suchtberatungsstelle	Teilstelle von 50010-005	Schulpromenade 15	39164	Wanzleben	TS
	drobs Halle-Außenstelle Merseburg	Teilstelle von 50010-028	Lauchstädter Str. 2a	06217	Merseburg	TS
	SMZ/Psychosoziale Beratungsstelle	Teilstelle von 50010-015	Georgenhof Herzogstr. 1	38889	Blankenburg	TS
	Suchtberatungsstelle Quedlinburg	Teilstelle von 50010-031	Karl-Marx-Str. 32	06502	Thale	TS
	Suchtberatungsstelle	Teilstelle von 50010-004	Jeversche Str. 15	39261	Zerbst	Cloud
	Suchtberatungsstelle	Teilstelle von 50010-035	Eislebenerstraße 7a	06449	Aschersleben	TS

TS = Teilstelle (max. 1,0 VBE) und zugehöriger Hauptstelle (HS) (0%)

HS = Hauptstelle mit mehr als 1,0 VBE (100%) ohne zugehörige Teilstelle

HS = Einrichtung mit mehr als 1.0 VBE (100%) mit zugehöriger Teilstelle

Einrichtung in der Cloud

Stand: 20.12.2023 auf der Grundlage der Erhebung zum Funktionsbedarf in 2024; ausführliche Übersicht mit Modulbezeichnung erhält das LVwA gesondert.

Abbildung 2: EBIS-Haupt- u. Teilstellen Sachsen-Anhalt 2026

2.5.2 Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund

Im Rahmen der regionalen Förderung der ambulanten Suchtkrankenhilfe nach § 31 Abs. Nr. 3 SGB VI beriet der Vergabeausschuss (Beirat der LS-LSA) über die Aufteilung der durch die Rentenversicherungsträger zur Beantragung avisierten Förderkontingente für die Selbsthilfe und die professionelle Hilfe. Die Anzahl der potenziellen Antragsteller wurde mit Hilfe der Suchtreferent:innen der Verbände wie jedes Jahr aktualisiert. Dann wurden dem Beiratsbeschluss entsprechend die Antragskontingente erarbeitet und zugeteilt. Für das Jahr 2025 gab es im Bereich „Professionelle Hilfen (PH)“ 33 Antragsteller (Suchtberatungsstellen).

Im Berichtsjahr gingen insgesamt 147 Anträge an die DRV Bund und 147 Anträge an die DRV MD in der LS-LSA ein, die inhaltlich vorgeprüft, in Kooperation mit den Antragstellenden nachgebessert und an die Leistungsträger weitergeleitet wurden.

Die Koordination bzgl. der Zuwendungsbescheide sowie der Verwendungsnachweise für den Berichtszeitraum erfolgte ebenfalls durch die LS-LSA. Bestandteil beider Verfahren ist die Beratung und Koordination von Umwidmungen.

2.5.3 Empfehlungen der Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt zum Weltnichtrauchertag am 31.05.2025

Schwerpunktaufgabe im Bereich Tabakprävention war die Planung und Umsetzung weiterer Schritte im Zusammenhang mit dem erarbeiteten und dem Landtag vorgelegten Landeskonzept zur Verbesserung von Nichtraucherschutz und Tabakprävention (veröffentlicht zum Download auf der Website der LS-LSA unter folgendem Link: www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2021/01/Konzept_fin_LT_.pdf)

Zum Weltnichtrauchertag am 31.05.2025 veröffentlichte die LS-LSA in Zusammenarbeit mit der LVG Sachsen-Anhalt e.V. eine Medieninformation, welche die Strategien der Tabak- und Nikotinindustrie kritisch hinterfragt. Denn insbesondere junge Menschen sollen hier zum Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten angeregt werden. Gerade hier sollten wirksame Präventionsmaßnahmen ansetzen, sodass die junge Zielgruppe darin unterstützt wird, eine unabhängige und bewusste Entscheidung unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Risiken zu treffen.

Zur Pressemitteilung der LS-LSA und der LVG Sachsen-Anhalt e.V.: <https://www.lvg-lsa.de/?aktuelles=weltnichtrauchertag-2025-junge-menschen-vor-tabak-sucht-schuetzen>

2.5.4 Meine Zeit ohne | Suchtprävention an Beruflichen Schulen

Substanzmissbrauch, stoffgebundene Süchte sowie nicht stoffgebundene Süchte gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Junge Menschen an Berufsbildenden Schulen sind dabei u.a. aufgrund des hohen Leistungsdrucks besonders gefährdet. Demnach stellen Berufsschüler:innen eine wichtige Zielgruppe für Prävention und Gesundheitsförderung dar. Der Einsatz evidenzbasierter Konzepte und Programme im Berufsschulsetting ist im Vergleich zum allgemeinbildenden Schulwesen unterentwickelt. Das IFT Nord in Kiel hat mit Förderung des BMG einen im Setting allgemeinbildende Schule etablierten und evidenzbasierten Ansatz der Suchtprävention auf das Setting Berufsschule übertragen.

Kern der Präventionsmaßnahme „Meine Zeit ohne“ ist eine App, in der sich Teilnehmende freiwillig verpflichten, für einen Zeitraum von zwei Wochen auf ein Konsummittel wie Tabak, Alkohol oder Cannabis bzw. auf eine Verhaltensweise wie Gaming, Glücksspiel, Streaming oder die Nutzung sozialer Medien zu verzichten oder den Konsum spürbar zu reduzieren. Sich dieser Herausforderung zu stellen, soll die Möglichkeit bieten, eigene Gewohnheiten zu überprüfen sowie alternative Verhaltensweisen zu erproben. Die Laufzeit des Projektes „Meine Zeit ohne“ endete im Berichtsjahr 2025.

2.5.5 Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart – Don’t Start“

Der bundesweite Nichtraucher-Schulwettbewerb des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) startete in Sachsen-Anhalt erstmals im Schuljahr 2006/2007 und wurde von Beginn an durch die LS-LSA koordiniert. In Kooperation mit dem Bildungsministerium (MB) Sachsen-Anhalt und mit Unterstützung der IKK gesund plus konnte die LS-LSA auch für das Schuljahr 2024/25 landesweit allen interessierten Schulklassen ab Klassenstufe 5 die Teilnahme am Wettbewerb ermöglichen.

Wettbewerbsergebnisse 2024/2025 und Preisfeier

Im Berichtsjahr endete der 19. Wettbewerbsdurchlauf für Sachsen-Anhalt mit der landesweiten Preisfeier am 13.06.2025. Das MB hat zusammen mit Vertreterinnen der IKK gesund plus und der LS-LSA die Preise an die Gewinnerklassen aus Sachsen-Anhalt überreicht. Vorab wurden Grußworte und Glückwünsche gehalten und die Wettbewerbsergebnisse aus Sachsen-Anhalt verkündet. Nach der Preisvergabe warteten Erfrischungsgetränke und ein Snackbuffet auf die Gäste.

In diesem Schuljahr hatten sich 165 Klassen aus 63 Schulen mit insgesamt 3.659 Schüler:innen für den Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ angemeldet. Davon waren 120 Schulklassen erfolgreich. Somit blieben ca. 73 % aller teilnehmenden Schulklassen rauchfrei. Die Klassen kommen aus allen Schulformen, darunter 20 Sekundarschulen, 14 Gymnasien, 6 Förderschulen, 3 Gesamtschulen, 8 Gemeinschaftsschulen und 1 Berufsschule. Von allen erfolgreichen Klassen waren 31 zum zweiten oder zum dritten Mal dabei und 16 Klassen nahmen sogar zum vierten oder fünften Mal teil.

Die Preise und Gewinner des Wettbewerbs im Schuljahr 2024/2025

Einen Geldpreis des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) in Höhe von je 300,00 € bekamen für ihre wiederholt erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme

- Klasse 8a der Förderschule „Pestalozzi“ in Halle (Saale) sowie die
- Klasse 8a der Sekundarschule „Brettin“ in Brettin.

Die Geldpreise des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von jeweils 200,00 € gewannen die

- Klasse 6b der Gemeinschaftsschule Eilsleben sowie die
- Klasse 6b der Sekundarschule „August Bebel“ aus Leuna.

Die LS-LSA warb bei regionalen Firmen und Vereinen in Sachsen-Anhalt wieder zahlreiche Erlebnispreise für ein rauchfreies Klassenevent ein:

- Die Boulderhalle „BlocSchmiede“ lud die Klasse BVJ24E der Berufsbildenden Schulen I des Salzlandkreises WEMA ein, um auf 700 m² künstlicher Felswand ohne Seil, aber dafür mit weichem Boden, das Indoor-Klettern in Magdeburg auszuprobieren.
- Der **Erlebnispark Ferropolis – Stadt aus Eisen** freute sich auf die die Klasse 6e des Gymnasiums „Philanthropinum“ in Dessau und verschenkte eine einzigartige Führung zwischen Schaufel-

radbagger, Raupenfahrwerken, dem 120.000 Jahre altem Skelett eines Waldelefanten und spannenden Experimenten im Schülerlabor.

- Die **FitnessBox Kupferhammer** in Wernigerode öffnete ihre Tore für die Klasse 6.4 des Gymnasiums Wernigerode. Im Funktional-Circle konnte man sich richtig auspowern und geriet springend, hüpfend, balancierend und kletternd ins Schwitzen.
- Die Altmark Oase Stendal lud die Klasse 7a der Sekundarschule „An der Elbe“ aus Parey zu tropischem Badevergnügen ein: Entspannen am AltOa Beach, Action im Wellenbecken, Bauchkribbeln in der Powerrutsche und vieles mehr.
- Feucht und fröhlich wurde es auch in der Badewelt des **NEMO Magdeburg**, welches die 6b der Gemeinschaftsschule „Am Park“ aus Möckern zu sich einlud.
- **STRANDPARX Cable Island** bereitete der Klasse 7/2 der Integrierten Gesamtschule „Willy Brandt“ aus Magdeburg einen erlebnisreichen Tag beim Fußballgolf.
- Glühend heiß wurde es hingegen in der **Glasmanufaktur Harzkristall**, die abermals zur „Manufaktour“ in die GlasERLEBNISwelt einlud. Die Klasse 6b und 7c der „Carl-Kehr Schule“ Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Halberstadt durfte sich auf einen Rundgang durch die Unterwelt der Glashütte freuen.
- Im **Sparkassen-Eisdome** gab es ab September eine frostige Abkühlung. Die **MEC Halle 04 UG** lädt zum **Eislaufen-in-Halle** ein. Der Preis geht in diesem Jahr an die 6/2 des „Lyonel-Feininger-Gymnasiums“ aus Halle (Saale).
- Ebenfalls frostig wurde es im Herbst beim Spiel des **Mitteldeutschen Eishockey Clubs**. Die Tickets für ein Heimspiel der Saale Bulls bekam in diesem Jahr die Klasse 11.4 des „Burger Roland-Gymnasiums“ aus Burg.
- Schnell und spannend waren auch die Spiele der **Handballer des SC Magdeburg**. In der GETEC-Arena Magdeburg durfte die Klasse 8.5 ebenfalls aus dem „Burger Roland-Gymnasiums“ in Burg den SC Magdeburg, Champions-League-Sieger von 2023, live beim Heimspiel anfeuern.
- Das **EscapeVenture Magdeburg** war ebenfalls als Preisstifter dabei. Mit logischem Denken und Teamgeist musste die Klasse 6a der Gemeinschaftsschule „G.W. Leibniz“ in Wolmirstedt knifflige Rätselaufgaben lösen, um sich aus den mysteriösen Escape Rooms zu befreien.
- Gemütlicher wird es im **Filmpalast Aschersleben**. Familie Uhde sorgt seit vielen Jahren für großes Kino und schenkte der Klasse 6b der Gemeinschaftsschule Könnern eine Filmvorstellung.
- Tierisch-exotische Abenteuer warteten im **Zoologischen Garten Magdeburg** mit einem geführten Zoobesuch auf die Klasse 6a der Sekundarschule „An der Elbe“ aus Parey.
- Einen eindrucksvollen Einblick in die Welt der darstellenden Kunst erhielt die Klasse 8b Gemeinschaftsschule „Gottfried-Wilhelm-Leibniz“ aus Wolmirstedt beim Besuch einer Vorstellung im **Theater Magdeburg**.
- Die **Villa Wertvoll** in Magdeburg lud die Klasse 8/5 der Integrierten Gesamtschule „Willy Brandt“ aus Magdeburg zu einem inspirierenden Workshoptag ein. In den Bereichen Theater, Tanz, Kunst oder Tonstudio konnten die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Talente entdecken und entfalten.
- Ein spannendes Abenteuer erwartete die Klasse 5.2 des Gymnasium Wernigerode bei ihrem Ausflug zur Titan-RT, der beeindruckenden Hängebrücke der **Harzdrenalin GmbH**. Mit einer Länge von 458,5 Metern und einer Höhe von 100 Metern über dem Rappbodetal bietet sie nicht nur Nervenkitzel, sondern auch atemberaubende Ausblicke auf die Harzer Landschaft.

- Ein gemütlicher Badetag am idyllischen Sandstrand wartete im **Naturpark Heidesee** in Halle (Saale) auf gleich vier Klassen, nämlich die
 - Klasse 7b und 7d der Integrierten Gesamtschule „Am Planetarium“ aus Halle
 - Klasse 6c der Beuditz Sekundarschule aus Weißenfels
 - Klasse 5b der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ aus Gröbers

Dank der Unterstützung durch die **IKK gesund plus** konnten sich im Jahr 2025 gleich zwei Schulklassen künstlerisch-kreativ ausprobieren:

- Klasse 8.1 des Dr.-Frank-Gymnasiums aus Staßfurt war herzlich eingeladen, das Puppentheater Magdeburg kennenzulernen und in einem Workshop eigene Puppen zum Leben zu erwecken.
- Klasse 5b der Sekundarschule „Ernst Bansi“ in Quedlinburg drehte mit Unterstützung des Kinderfilmstudios Magdeburg e.V. einen Märchenfilm, in dem die Schülerinnen und Schüler die Hauptdarsteller waren.

Kreativpreise in Sachsen-Anhalt

Dank der Unterstützung durch die IKK gesund plus konnte sich Sachsen-Anhalt erneut mit eigenen Preisen (3x 300 €) am „Be Smart-Don't Start“-Kreativ-Wettbewerb beteiligen. Die Jury vergab die höchsten Punktzahlen an die Projekte der

- Klasse 6c der Sekundarschule Alexander-von-Humboldt in Naumburg
- Klasse 6a der Sekundarschule „Fritz Heicke“ in Gommern
- Klasse 8b des Wolterstorff Gymnasiums in Ballenstedt.

Preiseinlösung für Teilnahme im Schuljahr 2024/25: Im Berichtsjahr erfolgte die Abwicklung der Fahrtkostenerstattungen für die Preiseinlösungen aus dem Schuljahr 2024/25. Im ersten Quartal 2025 folgte dann die Erstellung des Sachberichtes mit Verwendungsnachweis und die Projektabwicklung für das Schuljahr 2024/25.

Wettbewerbs-Akquise 2024/25: Die Ministerien (MB und MS) haben wieder einen gemeinsamen Brief erarbeitet und diesen der LS-LSA für die Akquise zur Verfügung gestellt. Der Versand an die Schulen erfolgte turnusgemäß nach den Sommerferien über das IFT Nord (Bundeskoordination) zusammen mit anderen Wettbewerbsmaterialien. Die LS-LSA hat den Wettbewerb wieder breit beworben, u.a. in Fachgremien der LS-LSA, im Landesschulamt, dem Schulverwaltungsblatt, kommunalen Amtsblättern, den Elternräten, der Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“ und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie natürlich per Direktansprache der Schulen mit SEK I.

Alle Informationen zum Nichtraucherschulwettbewerb in Sachsen-Anhalt gibt es hier:
<https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/bsds/>

2.5.6 Kinder aus suchtselasteten Familien

Im Berichtsjahr wurde das Thema „Kinder aus suchtselasteten Familien“ in den unterschiedlichen Facharbeitskreisen immer wieder thematisch aufgegriffen und diskutiert, bspw. im Facharbeitskreis Suchtberatung. So wurden u.a. entsprechende Maßnahmen vorgestellt wie das Projekt „Auszeit“ (interdisziplinäres Projekt für Kinder aus suchtselasteten/-gefährdeten Familien).

Die Übersicht der LS-LSA zu regionalen Angeboten im LSA zum Themenschwerpunkt „Kinder aus suchtselasteten Familien“ wurde auf der Basis differenzierter Abfragen bei den verschiedenen kommunalen Akteuren überarbeitet und hier veröffentlicht: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2023/02/ST_Angebote_KiSu_02_2023-1.pdf

2.5.7 Dot.sys – Dokumentation der Fachstellen für Suchtprävention

Dot.sys wird als kostenfreies Dokumentationssystem des BIÖG bundesweit angewandt. Mit Dot.sys werden Maßnahmen der Suchtvorbeugung in allen Bundesländern einheitlich erfasst. Die LS-LSA berät die Fachstellen zur Anwendung und organisiert Rückmeldungen zur Optimierung des Programms durch die Anwender in Sachsen-Anhalt an das BIÖG. Für den Bundesbericht arbeitet die LS-LSA dem BIÖG jährlich einen Strukturbericht zu, den das MS Ref. 33 zur Kenntnis erhält. Auf Landesebene werden die Daten aggregiert und v.a. für spezielle Auswertungszwecke genutzt, z.B. im Rahmen von Landtagsanfragen oder auch für die Medien. Die Länderberichte Sachsen-Anhalt sowie die jährlichen Strukturberichte für den Bundesbericht werden dem MS zur Kenntnis übersandt. Die Daten finden u.a. Eingang in Ausarbeitungen der LS-LSA, z.B. für das MS oder auch für die Medien. Im Jahr 2025 lief die Dokumentation und die Übermittlung der Daten für das Jahr 2024 an das BIÖG problemlos.

2.5.8 Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention – Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung

Auch im Berichtsjahr wurden wieder Einsätze zum Konzept dieses ehemaligen Bundesmodellprojektes landesweit von den Fachkräften für Suchtprävention durchgeführt. Grundlagenseminare werden in der Regel im ersten Ausbildungsjahr durchgeführt, Aufbauschulungen im 2. Ausbildungsjahr. Das Wissen aus den Prev@WORK-Zertifizierungsschulungen bietet eine gute Grundlage für alle Aktivitäten im Bereich Betriebliche Suchtprävention, nicht nur für klassische Projektumsetzung.

Jeder Durchgang wird anhand eines standardisierten Fragebogens durch die Teilnehmenden evaluiert. Die LS-LSA leitet diese Fragebögen an die Programminhaberin Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH weiter und erhält auch die Auswertungen zur Kenntnis. Diese spiegeln den hohen Stellenwert des Themas, die hohe Zufriedenheit mit dem Seminar gesamt, den Lerneffekt sowie die positive (kurzfristige) Haltungsänderung der Teilnehmenden gegenüber ihrem eigenen Konsumverhalten. Gespiegelt wird auch der individuell empfundene Kompetenzzuwachs für die etwaigen Ansprachen von Menschen im Freundes-, Kollegen- oder Bekanntenkreis, bei denen Suchtmittelprobleme deutlich werden. Die LS-LSA vermittelte auch im Berichtsjahr Zertifizierungsschulungen an Fachkräfte für Suchtprävention in Sachsen-Anhalt, die noch nicht über diese verfügten. Dies ist wegen der Personalfluktuations in den Fachstellen, aber auch wegen der neu an den Start gehenden Fachstellen kontinuierlich notwendig. Im Berichtsjahr hat die LS-LSA darüber hinaus Schulungen zum neu entwickelten Prev@work-Modul zur Förderung der psychischen Gesundheit für ausgebildete Prev@WORK Trainer:innen vermittelt.

Laut Dot.sys, dem bundesweiten Dokumentationssystem der Suchtprävention, gab es in Sachsen-Anhalt im Bereich Betriebliche Suchtkrankenhilfe und Prävention folgende Einsätze landesweit:

- Prev@WORK – insgesamt 25 Maßnahmen
- Darüber hinaus betriebliche Suchtprävention (Vorträge, Beratungen, Schulungen): 14 Maßnahmen

Diese Einsätze stellen nur einen kleinen Teil des Tätigkeitsspektrums der Fachstellen für Suchtprävention dar. Sie werden hier genannt, da sie ein auch für die Rentenversicherung relevantes Ziel haben: den Erhalt der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit. Um ein weit höheres Maß an Wirksamkeit erzielen zu können, wäre erheblich mehr und explizit für diese Aufgabe einzusetzendes Personal erforderlich.

2.5.9 MOVE (MOTivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)

Dieses **Programm** wurde von der ginko – Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW entwickelt. Es wird inzwischen in vielen Bundesländern eingesetzt. MOVE hilft Fachkräften in der Jugendhilfe und in der Schule bei der Führung von konstruktiven Problemgesprächen mit jungen Menschen. MOVE wurde von der Universität Bielefeld in ihrer Wirksamkeit als erfolgreich evaluiert und basiert auf der Methode der motivierenden Gesprächsführung. Das Programm eignet sich für die Arbeit mit jungen Menschen in Jugendarbeit, Heimen und in Schulen.

Weitere Informationen: www.ginko-stiftung.de/move/Was-ist-MOVE.aspx

MOVE in Sachsen-Anhalt: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/move/>

Im Berichtsjahr standen einschließlich der Leiterin der LS-LSA fünf geschulte MOVE-Trainer:innen zur Verfügung. Die LS-LSA führte in Kooperation mit den Trainer:innen insgesamt eine dreitägige landesweite Anwenderschulungen durch. Die Schulung war ausgebucht und erhielt ausgezeichnete Rückmeldungen zu Inhalten und Organisation. Sehr positiv wurde auch der implizite Nutzen für die Kooperation mit anderen Hilfe-Akteuren beurteilt: die Teilnahme rekrutiert sich jeweils aus Suchthilfe, Jugendhilfe, Schule, Jugendschutz und Suchtprävention, Hilfen zur beruflichen Bildung, Schule und Jobcenter. Des Weiteren veranlasste die LS-LSA die Ausbildung von zwei weiteren Trainer:innen, um MOVE in weiteren Regionen von Sachsen-Anhalt anbieten zu können. Im Rahmen der Qualifizierung führte das Trainer:innen-Team unter Abnahme der LS-LSA eine Zertifizierungsschulung durch.

2.5.10 Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVENTion mit Eltern im Elementarbereich“

Kita-MOVE bundesweit: <https://www.kita-move.de/>

Kita-MOVE in Sachsen-Anhalt: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/kita-move/>

Kita-MOVE wurde ebenfalls von ginko – Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW entwickelt und in mehreren Bundesländern adaptiert. Kita-MOVE ist ein Schulungsprogramm zur motivierenden Gesprächsführung in der Elementarerziehung. V.a. pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich und dem Bereich Frühe Hilfen werden geschult, Eltern mit kurzen Interventionen zu motivieren, problematische Verhaltensweisen zu ändern.

Im Berichtsjahr standen insgesamt drei geschulte Kita-MOVE-Trainerinnen zur Verfügung. Allerdings kam im Berichtsjahr aufgrund von geringen Anmeldungen keine landesweite Kita-MOVE-Schulung zustande.

2.5.11 Suchtprävention im Primarbereich – „Eigenständig werden“

Dieses Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern für die Klassenstufen 1 bis 4 sowie 5 und 6 wird von dafür qualifizierten Lehrkräften durchgeführt und in den Unterricht integriert. Lebenskompetenzprogramme haben sich als ein besonders erfolgreicher Ansatz für die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit an Schulen erwiesen. Die Kinder werden kontinuierlich von der Klassenstufe 1 bis 4 bzw. 5 und 6 begleitet. Spielerisch erlangen die Kinder Wissen über ihren Körper, über Gefühle, Bewegung, Entspannung und Kommunikation. Sie erweitern kontinuierlich ihre Kompetenzen, wie sie dieses Wissen im Alltag umsetzen können.

„Eigenständig werden“ verfolgt folgende Ziele:

1. Förderung der Lebenskompetenzen, insbesondere Selbstwahrnehmung, Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Kommunikation, Umgang mit Stress und negativen Emotionen sowie konstruktives Konflikt- und Problemlösen.

Suchtpräventiv sind ganz besonders die Fähigkeit der differenzierten Wahrnehmung der eigenen Gefühle und deren Ausdruck, das Erlernen von Frustrationstoleranz sowie die Fähigkeit zum Aufschub bei der Bedürfnisbefriedigung von Bedeutung.

2. Förderung gesundheitsrelevanter Ressourcen, um der Entwicklung von Risikoverhalten, Substanzkonsum und Gewalt vorzubeugen.
3. Förderung der Gruppenentwicklung in der Klasse.

Das Programm wurde vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) entwickelt und ist nach erfolgreicher Evaluation Bestandteil der „Grünen Liste Prävention“, der Datenbank empfehlenswerter Präventionsprogramme. Weitere Informationen: <https://www.eigenstaendig-werden.de>

Auch in Sachsen-Anhalt werden Fachstellen für Suchtprävention immer wieder zu Suchtprävention im Primarbereich angefragt. Daher hatte die LS-LSA als Kooperationspartnerin des IFT Nord bereits 2019 in Abstimmung mit MS und MB die Chance ergriffen, „Eigenständig werden“ in Sachsen-Anhalt zu etablieren. Bundesweit wird die Schulung zu diesem Programm vom BIÖG und der Deutschen Krebshilfe gefördert. Die Programmimplementierung wird in Sachsen-Anhalt mittlerweile von der LS-LSA in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Schulpsychologische Beratung des Landesschulamtes koordiniert.

2.5.12 Der Grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention

Exklusiv für Fachstellen für Suchtprävention organisierte die LS-LSA bereits im Berichtsjahr 2024 in Kooperation mit ginko NRW eine der bundesweiten Schulungen zum evaluierten Methodenset „Grüner Koffer Cannabisprävention“ von ginko NRW. Der Koffer wurde im Rahmen einer modellhaften Erprobung im Auftrag des BIÖG evaluiert und weiterentwickelt. Die Schulung ist Voraussetzung für den kostenfreien Erhalt von mehreren Koffern. Die Fachstellen können nach der Schulung Multiplikator:innen zum Einsatz weiterbilden und den Koffer verleihen. Die Teilnahme war für die Fachstellen kostenfrei. Die LS-LSA hat 40 Koffer für Sachsen-Anhalt eingeworben, welche den Fachstellen (auch zum Entleihen an Multiplikator:innen) nach der Schulung kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Im Berichtsjahr 2025 kam das Methodenset durch die Fachstellen für Suchtprävention in 56 Maßnahmen zum Einsatz.

2.5.13 Suchtberatung online – Digitale Suchthilfe – Projekt DigiSucht

Das Projekt DigiSucht_LSA ist Teil der bundesweiten Initiative DigiSucht, die vom BMG gefördert wird. In Sachsen-Anhalt wird das Angebot von der LS-LSA in Kooperation mit den regionalen Suchtberatungsstellen umgesetzt. Ziel ist es, die bestehenden analogen Beratungsstrukturen digital zu ergänzen und neue Zielgruppen zu erreichen.

Im Mai 2025 schloss das Projekt DigiSucht_LSA sein erstes Jahr im Regelbetrieb ab und zog eine positive Bilanz: Mit insgesamt 479 Registrierungen bestätigte sich, dass die digitale Suchtberatung in Sachsen-Anhalt einen wichtigen Beitrag zur niedrigschwelligen Unterstützung Suchtbetroffener und ihrer Angehörigen leistet. Das Online-Angebot ermöglicht Ratsuchenden einen einfachen, flexiblen und anonymen Zugang zu professioneller Hilfe – unabhängig von Ort und Zeit.

Digitale Suchtberatung ist in Sachsen-Anhalt rund um die Uhr erreichbar. Antwort gibt es in der Regel innerhalb von drei Arbeitstagen. Insgesamt 20 Beratungskräfte (5 – 20 WSt) in sechs Beratungsstellen an 12 Standorten beraten professionell, kostenfrei und anonym Betroffene und Angehörige aus ganz Sachsen-Anhalt zu Suchtfragen. Sachsen-Anhalt fördert als einziges Bundesland diesen Innovations-

schub mit Personal- und Sachkosten. So können Anfragen aus allen Postleitzahlgebieten abgedeckt werden. DigiSucht ergänzt die analoge Suchtberatung.

Suchtberatung.digital ist ein bundesweites trägerübergreifendes Projekt. An der Onlineberatung beteiligen sich über 300 Suchtberatungsstellen mit mehr als 650 Beraterinnen und Beratern aus 13 Bundesländern.

Verantwortlich für die bundesweite Umsetzung ist weiterhin die delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH. delphi führt eine [Homepage](#) mit FAQ's zum Projekt. Der LS-LSA obliegt die Organisation und Durchführung von Schulungen für das in der DigiSucht-Plattform tätige Beratungspersonal. Zudem fungiert die LS-LSA als Schnittstelle zwischen den Beratungsstellen im Land und der bundesweiten Koordinierungsstelle. In diesem Rahmen werden technische oder anwendungsbezogene Schwierigkeiten gebündelt und an die zuständigen Stellen auf Bundesebene kommuniziert.

Im Berichtsjahr fanden regelmäßige Austauschtreffen mit delphi und den Landeskoordinierungsstellen der anderen Bundesländer an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt. Auch die Teamtreffen DigiSucht_LSA wurden viermal im Jahr durchgeführt. Eine DigiSucht-Schulung konnte im Berichtsjahr nicht angeboten werden.

Der Koordinator des Projekts DigiSucht besuchte das DigiSucht-Netzwerktreffen am 03. und 04. April 2025 in Fulda sowie zusätzlich die DigiSucht Basisschulung 1 und 2, ausgerichtet von der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen.

Am Ende des Jahres 2025 wurde eine Pressemitteilung mit dem Titel „Ein Jahr DigiSucht_LSA: Digitale Suchtberatung erreicht neue Zielgruppen und stärkt Angehörige“ herausgegeben.

Was die Werbung betrifft, wurden die entwickelten und von delphi zur Verfügung gestellten Materialien mehrfach landesweit beworben, u.a.

- für eigene Mitarbeitende, Bürger:innen, Kund:innen, Patient:innen und Versicherte,
- auf eigenen Homepages und in Wartebereichen,
- im Rahmen von Informationen, Newslettern und Amtsblättern.

3 Arbeitsgremien der LS-LSA

Nachfolgend sind die Kurzbeschreibungen zu den Leistungen im Berichtsjahr zu finden. Die Sitzungsprotokolle aller nachfolgend beschriebenen Arbeitsgremien liegen in der LS-LSA und dem MS vor. Die LS-LSA hat im Berichtsjahr kontinuierlich für Informationstransfer auf allen Ebenen gesorgt, um Ratsuchende und Mitarbeiter:innen zu unterstützen.

Ein Teil der Gremiensitzungen hat in 2025 in Präsenz stattgefunden. Um die Sitzungen für alle Teilnehmenden zugänglich zu machen, bot sich zudem oft eine hybride oder digitale Form an.

3.1 Facharbeitskreis Suchtprävention

3 Zusammenkünfte, durchschnittlich 15 Teilnehmende, 3 digitale Sitzungen

In diesem Facharbeitskreis (FAK) werden sämtliche für die Suchtprävention relevanten Aktivitäten der LS-LSA beraten und abgestimmt sowie Kooperationen geplant. Vertreterinnen und Vertreter der Dienste, Einrichtungen und Behörden arbeiten hier zusammen: Suchtberatungsstellen/Fachstellen für Suchtprävention, Jugendämter, Ordnungsämter, Gesundheitsämter, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS), Bildungsministerium (MB), Landeskriminalamt, Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt (LVwA/LJugA), Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe LSA e.V. (KgKJH).

Folgende Aspekte sind kontinuierlich Bestandteile des Austausches:

- Praxisreflexion der Einrichtungen, Fachberatung der Fachstellen für Suchtprävention
- Austausch und fachliche Beratung zu aktuellen Themen, auch aus den Fachministerien
- In Kooperation mit den regionalen Beauftragten für Suchtprävention: Auf- und Ausbau von suchtpreventiven Netzwerken und Initiativen Ermittlung von Bedarfen für Fort- und Weiterbildung sowie die Organisation und Durchführung
- Information zu relevanten Projekten, Materialien, Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr folgende Schwerpunktthemen bearbeitet:

- Tabakprävention: Unterstützung und Organisation des Nichtraucherwettbewerbs „Be Smart - Don't Start“, Umsetzung des Landeskonzeptes „Sachsen-Anhalt atmet auf“, Evaluation des NichtRSchG LSA
- Kinder aus suchtbelasteten Familien: GKV-Bündnis stellte Projekt Kind s/Sucht Familie vor Cannabisprävention: Konzepte der Cannabisprävention besonders im Hinblick auf die Cannabisteillegalisierung, Aktualisierung und Überarbeitung der Handreichung „Empfehlung der LS-LSA zum Umgang mit der Teillegalisierung von Cannabis“: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/empfehlung-der-ls-lsa-zumumgang-mit-der-teillegalisierung-von-cannabis/>, Handreichung „Wenn Ihr Kind mit Cannabis auffällt“: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2025/11/2025_Flyer_Cannabis_LS_PRINT_FINAL-1.pdf
- Vorstellung der HBSC-Studie LSA und Austausch zur Ableitung für die Arbeit in der Suchtprävention
- Austausch und Abstimmung bzgl. des Rahmenkonzepts der Fachstellen für Suchtprävention

Fachstellen für Suchtprävention

Die Fachstellen arbeiten im Facharbeitskreis mit und vertiefen Arbeitsthemen im Anschluss an die Facharbeitskreistreffen. Organisiert und begleitet durch die LS-LSA dienen die Treffen vorrangig der gegen-

seitigen kollegialen Beratung und der konkreten Vorarbeit an Materialien und Projekten. Darüber hinaus organisieren die Fachstellen hier ihre gegenseitige Unterstützung bei größeren Vorhaben.

Im Berichtsjahr wurde insbesondere folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Verständigung zur Umsetzung von Präventionsprogrammen, u.a.
 - „KlarSicht-Mitmach-Parcours“
 - FreD-Kurse
 - Der Grüne Koffer
- HaLT! Programmvorstellung durch Villa Schöpflin
- Tabak-/Nikotinprävention: Austausch zur Präventionsstrategie bzgl. Vapes, aktuelle Präventionsprogramme
- Umsetzung von ESIC-online Elternabend: Cannabis – was Eltern wissen sollten
- Austausch zum kommunalen Förderprogramm: Angebote für Kinder aus suchtbelasteten/psychisch belastete Familien

In Sachsen-Anhalt gab es im Berichtsjahr 14 Fachstellen in 12 (von 14) Gebietskörperschaften. Die LS-LSA beriet wieder zu zahlreichen Anfragen von Kommunen und Trägern.

Die Kontaktdaten der Fachstellen für Suchtprävention sind hier abrufbar:

www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/suchtpraevention/#Fachstellen_fuer_Suchtpraevention

Eine Übersicht aller Fachstellen für Suchtprävention im LSA mit weiterführenden Links zum jeweiligen Angebot in den Gebietskörperschaften wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuelle Liste kann hier eingesehen bzw. heruntergeladen werden:

www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/suchthilfewegweiser-sachsen-anhalt

Eine Übersicht aller Fachstellen für Suchtprävention im LSA mit weiterführenden Links zum jeweiligen Angebot in den Gebietskörperschaften wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuelle Liste kann hier eingesehen bzw. heruntergeladen werden:

www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/suchthilfewegweiser-sachsen-anhalt

3.2 Facharbeitskreis Suchtberatung

3 Zusammenkünfte, durchschnittlich 20 Teilnehmende, 2 digitale Sitzungen, eine Sitzung im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

In diesem Facharbeitskreis (FAK) arbeiten alle anerkannten Suchtberatungsstellen im Land zusammen. Zu aktuellen Themen wird das für Suchtfragen zuständige Fachreferat im MS einbezogen, ist aber auch jederzeit willkommen. Die Protokolle liegen MS Ref. 33 vor.

Inhalte der Treffen sind die gegenseitige Information über neue Entwicklungen in den Einrichtungen, die Klärung von Verfahrensfragen in der Kooperation mit Leistungsträgern, die Abstimmung gemeinsamer Initiativen und die Information über landes- bzw. bundesweite Fachthemen und Regelungen. Dazu werden bei Bedarf externe Referent:innen geladen. Auch alle Veranstaltungen und Initiativen der LS-LSA werden hier beraten.

Im Rahmen fortlaufender Aufgaben fand in jeder Zusammenkunft eine rege Praxisreflexion, ein Austausch zur Qualitätssicherung der einzelnen Einrichtungen, ein Austausch über die ambulante Nachsorge und ein Austausch über den Stand der Durchführung der Dokumentation zur Deutschen Suchthilfestatistik (EBIS) statt. Darüber hinaus berichtete ein Großteil der Suchtberatungsstellen von einem

hohen Klient:innenaufkommen und daraus resultierenden Wartelisten und Wartezeit. Auch die Personalsituation in den Suchtberatungsstellen ist immer wieder ein Diskussionspunkt. Durch Weggang, Vakanten, Neueinstellungen und Einarbeitung werden immer wieder Ressourcen gebunden.

Die Suchtberatungsstellen berichten von folgenden Entwicklungen und Trends, die sie beobachtet und in ihrer Arbeit festgestellt haben (zu beachten: die folgenden Angaben beruhen nicht auf einer statistischen Erhebung, sondern bilden die Eindrücke aus der Arbeit der Suchtberatungsstellen ab):

- Generelle Zunahme an Jugendlichen in der Beratung, insbesondere in Bezug auf das „Cannabis-Klientel“
- Verehrt Anfragen von Bildungsträgern, die ihre Anliegen an die Suchtberatungsstellen herantragen, bspw. Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, aber auch Arbeitgeber aus der Region
- Zunahme der pathologischen Mediensucht
- Viele Doppeldiagnosen mit ADHS

Diese Schwerpunktthemen wurden diskutiert:

- Vorstellung der FORENSA-Suchtberatungsstellen: Es wurde über das entstehende Spannungsfeld zwischen den Suchtberatungsstellen, die auf Basis der Freiwilligkeit arbeiten und denen der FORENSA diskutiert.
- Frühzeitiges Erreichen der Klient:innen: Dies wurde als Dilemma bezeichnet. Wie kann es gelingen, zu einem früheren Zeitpunkt an die Klient:innen zu gelangen? → Idee: Verteilung der Informationen zur Suchtberatung in den Apotheken/medizinischen Einrichtungen
- Ein weiteres Thema, welches wiederholt aufgeworfen wurde, ist das Thema „Suchtrehabilitation mit Kind“: Hauptschwierigkeiten stellen sowohl das begrenzte Platzangebot als auch die Doppelbelastung in der Therapie dar. Darüber hinaus war eine Beobachtung, dass es eher zu einem Abbruch der Rehabilitation kommt, da Kinder währenddessen in Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht werden. Infolgedessen sorgen sich die Eltern um die adäquate Versorgung der Kinder.
- Kinder aus suchtbelasteten Familien: Auch dieses Thema wird immer wieder im Verlauf der stattfindenden Sitzungen diskutiert. Es werden auch entsprechende Maßnahmen vorgestellt und diskutiert wie bspw. das Projekt „Auszeit“ (interdisziplinäres Projekt für Kinder aus suchtbelasteten/-gefährdeten Familien)

3.3 Facharbeitskreis Eingliederungsleistungen

3 Zusammenkünfte, durchschnittlich 11 Teilnehmende, 2 Sitzungen in der LS-LSA, eine Sitzung bei dem ADRÖME Caritativer Suchthilfeverein e.V.

Bei allen Treffen dieses Facharbeitskreises liegt der Fokus auf dem Austausch aktueller Probleme und Erfahrungen der praktischen Arbeit aus den einzelnen Regionen, auch aus der Zusammenarbeit mit den Sozialämtern und der Sozialagentur. Für die Arbeitskreismitglieder ist dieser Austausch mit anderen Fachkolleginnen und -kollegen fördernd für ihre tägliche Arbeit.

Auch im Facharbeitskreis Eingliederungsleistungen wird vermehrt von einem hohen Klient:innenaufkommen und Wartelisten berichtet. Darüber hinaus wurden auch die Vorteile von Supervision in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern der Arbeitskreisteilnehmenden aufgegriffen, diskutiert und als hilfreich betrachtet.

Die Teilnehmenden aus den jeweiligen Institutionen und Einrichtungen berichten von folgenden Entwicklungen und Trends, die sie beobachtet und in ihrer Arbeit festgestellt haben (zu beachten: die folgenden Angaben beruhen nicht auf einer statistischen Erhebung, sondern bilden die Eindrücke aus der Arbeit der Teilnehmenden ab):

- Zuwachs an sehr jungen Menschen ohne Eigenständigkeit und Erfahrungen bei der Selbstversorgung/ beim Alleine-Wohnen
- Vermehrt Qualitätskontrollen sowie Heimaufsicht in Einrichtungen (besondere Konzentration auf Gewaltschutz)

Diese Schwerpunktthemen wurden diskutiert:

- Integration: Während der Treffen wurde darüber diskutiert, weshalb es so schwierig ist, Integration zu leben → Integration ist schwierig zu leben, wenn niemand Inklusion leisten möchte.
- Geschlechterverteilung in der Betreuung: In den Einrichtungen arbeiten mehr Frauen als Betreuende. Wiederum sind jedoch mehr Männer zu betreuen. Dies führt oft zu Verslossenheit seitens der Bewohner:innen.
- Frauen mit Suchtproblematik: Frauen mit Suchtproblematik sind oftmals stärker eingebunden in das soziale Miteinander. Sie müssen eher für Familie etc. funktionieren und nehmen dadurch weniger Eingliederungsleistungen in Anspruch.

3.4 Facharbeitskreis Suchtselbsthilfe

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 9 Teilnehmende, davon durchschnittlich 2 Onlineteilnehmende, Sitzungen alle in Präsenz in der LS-LSA

Der Fokus des Facharbeitskreises liegt auf dem Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Vertreter:innen von Selbsthilfegruppenverbänden im Land Sachsen-Anhalt. In jeder Sitzung findet ein reger Praxisaustausch statt, bei dem die Mitglieder über eigene Aktivitäten im Rahmen der Selbsthilfe berichten. Nach der Teilnahme einzelner Mitglieder an Fachveranstaltungen wird der Facharbeitskreis über die jeweiligen Inhalte und Ergebnisse informiert. Auf diese Weise fungiert der Facharbeitskreis auch als fachliche Informationsbörse. So werden beispielsweise Informationen aus den Sitzungen des Selbsthilfeforums Sachsen-Anhalt regelmäßig an den Facharbeitskreis weitergeleitet.

Diese Schwerpunktthemen wurden diskutiert:

- Ein wiederkehrendes Thema war die wechselnde Gruppenstärke der Selbsthilfegruppen, die teils hohe Fluktuation und das fehlende Nachkommen neuer Gruppenmitglieder. Gleichzeitig berichten einige Teilnehmende wiederum auch von neu gegründeten Selbsthilfegruppen, hier insbesondere Frauengruppen. Problematisch sei die Öffentlichkeitsarbeit. Hier fehle es oftmals an Personen, die diese Arbeit übernehmen. Viele werden durch das Internet und Mundpropaganda auf die Gruppe aufmerksam. Immer wieder stellen sich die Selbsthilfegruppen auch bei den entsprechenden Kliniken vor. Die Zusammenarbeit mit den Kliniken wird als unterschiedlich gut betrachtet. In manchen Kliniken gestalte sich die Vorstellung als insgesamt schwierig, da durch das wechselnde Klinikpersonal niemand verantwortlich fühle. In der Vergangenheit haben Kliniken zudem häufig Patient:innen/Klient:innen in die Suchtselbsthilfegruppen geleitet. Inzwischen entstände der Eindruck, dass Kliniken ein schlechtes Bild von Selbsthilfegruppen vermitteln.

- Durch den Medienbericht mdr „Alkoholsucht bei Senioren bleibt ein Problem“ ist das Vorhaben entstanden, zwei Altenheime zu besuchen (Rückmeldung zu den Besuchen noch ausstehend).
- Die Schulung zu Gruppensprechern kommt gut an und soll auch 2026 wieder stattfinden.
- Weiterbildungen und Seminare für Suchtselbsthilfe finden im Land Sachsen-Anhalt organisiert von der Diakonie statt.
- Auch die Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer lief bereits in 2024 an und wird sehr gut angenommen. Die Teilnehmenden sind divers.
- Der Fachtag für die Suchtselbsthilfe 2024 wurde nachbereitet und die Erfahrungen diskutiert. Es wurde resümiert, dass der Fachtag als sehr gelungen wahrgenommen worden war, ein hoher Andrang und eine positive Resonanz aus dem Facharbeitskreis erfolgten. Das Thema „Cannabis-Legalisierung“ wurde gut gesetzt. Lediglich in der Moderation hätten sich die Teilnehmenden mehr Raum für die Suchtselbsthilfe gewünscht.
- Bei einer Sitzung erfolgte ein Input und gemeinsamer Austausch zu der Suchtnachbetreuung durch die AOK Sachsen-Anhalt.
- Es wurde die Idee aufgegriffen, das Projekt „Suchtselbsthilfe spricht Hausärzte an“ wieder einmal durchzuführen – ggf. zur Aktionswoche Alkohol vom 13.06.-21.06.2026 oder online (*Vorschlag wird in der nächsten Sitzung des Facharbeitskreises aufgegriffen*).

3.5 Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit

2 Zusammenkünfte, durchschnittlich 10 Teilnehmende, 2 Sitzungen in der LS-LSA

Ziel dieser interdisziplinären Arbeitsgruppe (AG) ist es, Suchtbetroffene früher zu erreichen, vorhandene Hilfen besser abzusichern und ggf. neue Zugangswege und Verknüpfungsmöglichkeiten der Suchthilfe, Suchtbehandlung und Suchtrehabilitation durch Ausnutzung bestehender Rechtsrahmen der beteiligten Institutionen zu optimieren.

Ein fester Bestandteil jedes Arbeitsgruppentreffens ist der Austausch der Mitglieder zu den aktuell laufenden Aktivitäten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Dies wurde auch im Berichtsjahr wieder intensiv genutzt.

Alle Sitzungsprotokolle der AG „Sucht und Arbeit“ liegen dem MS und der DRV MD vor.

Die Teilnehmenden berichten von folgenden Entwicklungen und Trends, die sie beobachtet und in ihrer Arbeit festgestellt haben (zu beachten: die folgenden Angaben beruhen nicht auf einer statistischen Erhebung, sondern bilden die Eindrücke aus der Arbeit der Teilnehmenden ab):

- Der meiste Konsum bei den Inhaftierten erfolgt, um die Zeit in Haft „herumzukriegen“
- Ebenfalls wurde von einer gestiegenen Anzahl an Rückführungen in Justizvollzugsanstalt aus Maßregelvollzug berichtet
- Nach Angabe der JVA ist die DigiSucht-App nach Haftentlassung sehr beliebt für den Übergang, bis ein fester Wohnsitz und eine Suchtberatungsstelle gefunden wird
- Der Grad der Beeinträchtigung von Menschen im Justizvollzug ist höher

4 Veranstaltungen

Im Folgenden werden sowohl die Fachveranstaltungen und Weiterbildungen der LS-LSA als auch die Mitwirkungen an externen (Fach-)veranstaltungen vorgestellt.

4.1.1 Fachveranstaltungen und Weiterbildungen

Im Berichtsjahr konnte die LS-LSA zahlreiche Veranstaltungen konzipieren und umsetzen.

VERANSTALTUNG	FORMAT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
FORT- UND WEITERBILDUNGEN				
Schulung gem. § 23 KCanG Abs. 4 in Sachsen-Anhalt für Präventionsbeauftragte von Cannabis-Anbauvereinigungen 20. - 21.03.2025: 09:30 - 16:30 Uhr	Präsenz	Präventionsbeauftragte von Cannabis-Anbauvereinigungen	Kenntnisse zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags gem. § 23 Absatz 4 Satz 5 und 6 des KCanG: • bezüglich der eigenen Rolle in der Anbauvereinigung und zur Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung des Jugend- und Gesundheitsschutzkonzepts Wissen über die lt. Gesetz für die eigene Rolle relevanten Inhalte: • Die Wirkung und gesundheitlichen Risiken von Cannabis, sicherer Gebrauch, Suchtprävention im eigenen Wirkungsbereich, suchtpreventive Strukturen und Prinzipien, einschließlich einer fachlichen Bewertung des Werbe- und Sponsoringverbots für Cannabis und Anbauvereinigungen, Strukturen der Suchthilfe sowie Sicherheitsmaßnahmen beim Erkennen und Ansprechen gefährdeter Personen	7
FACHTAGE UND -KONFERENZEN				
Fachtag Cannabis-Teillegalisierung: zum Stand der Dinge. 22.05.2025 09:00 – 16:00 Uhr	Präsenz	Fachkräfte und Verantwortungstragende aus (Sucht-)prävention und -hilfe, Schulsozialarbeit, Pädagogik, Familienhilfe, Jugendschutz und -hilfe, Betriebliche Sucht-	Der Fachtag soll dazu beitragen, • den Wissenstand zur Umsetzung des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) zu erhöhen und • zur Ergreifung der präventiven Chancen auf allen Ebenen zu motivieren	99

		hilfe, medizinischer Versorgung, aus Ämtern und Fachpolitik		
LS-LSA Fachforum „Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe: wohin geht die Reise?“ zur Mitgliederversammlung – öffentlicher Teil + Beirat 12.11.2025 12:45 – 16:00 Uhr	Präsenz	Akteur:innen der jeweiligen Gremien, Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen der LS-LSA	Das Fachforum bietet zwei Fachvorträge zu folgenden Themen: - Die suchtpolitischen Forderungen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen - KI – (k)ein Thema für die Suchthilfe? sowie - Tätigkeitsschwerpunkte der LS-LSA 2024/25, Ausblick 2026	66
SONSTIGE VERANSTALTUNGEN				
Austausch zu KI in der Suchthilfe 21.02.2025 15:00 - 18:00 Uhr		Ratsuchende, Interessierte -> bei Interesse an Teilnahme bitte an die LS-LSA wenden	Die Veranstaltung bietet einen Austausch über Bedürfnisse, Erwartungen u. Erfahrungen an/mit KI in der Suchthilfe	
Cannabis – was Eltern wissen sollten 23.09.2025: 17:00 – 18:30 Uhr	Online	Eltern und Erziehungsberechtigte; empfohlen für Eltern von Kindern der Klassen 8–10, offen für alle Inte-	Die Veranstaltung soll dazu beitragen, fundierte Informationen und Anregungen zu vermitteln, wie Eltern oder Erziehungsberechtigte mit ihrem Kind über Cannabis ins Gespräch kommen können.	5

		ressierten in Sachsen-Anhalt	• Orientierung zu geben und Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrer Erziehungsverantwortung stark machen Dabei soll vermittelt werden: • Verständliche Informationen zu Cannabis: rechtliche Lage, Wirkweise, Risiken • Praktische Tipps für Gespräche mit Jugendlichen • Interaktive Elemente und Videos zur Veranschaulichung Hinweise zu Beratungsangeboten und weiteren Informationsquellen	
--	--	------------------------------	---	--

4.2 Mitgestaltung von externen Veranstaltungen

Neben den oben genannten von der LS-LSA organisierten Veranstaltungen hat das Referat für Suchtkrankenhilfe auch an externen Fachveranstaltungen teilgenommen und aktiv einen Beitrag in Form von Vorträgen und Präsentationen geleistet. Dazu zählten unter anderem:

- Vortrag zum Projekt DigiSucht im Rahmen des **3. Symposium der regionalen Allgemeinmedizin** unter dem Motto „Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Fokus: Herausforderungen und Lösungsansätze“, 04.06.2025
- Anfrage von dem Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen: Vortrag **im Modul zum Thema "Gesundheitsvorsorge, Sucht und Krisenmanagement"** im Rahmen des Fortbildungssystems für Ärzt:innen, Pflegekräfte und therapeutisches Personal entwickelt zum übergeordneten Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, 18.09.2025
- Vortrag bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland im **Vorstandsausschuss Rehabilitation**, um einen Einblick in die Arbeit der LS-LSA zu geben, 11.06.2025
- Gastvortrag an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Studiengang Gesundheitsförderung und -management zum **Thema „Suchtprävention in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung des Cannabiskonsums und der Legalisierung von Cannabis“**, 09.01.2025
- Stammtisch des Landespräventionsrats, ausgerichtet von der LS-LSA zum **Thema „Suchtprävention“**, 01.10.2025
- Teilnahme als Expertin beim Expertinnen- und Expertenmeeting als Abschluss des BIÖG-geförderten CaRM-Projekts zur Untersuchung von Mythen und Risiken des Cannabiskonsums, 04.11.2025
Ziel der Veranstaltung: Es soll eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für Präventionsmaßnahmen geschaffen werden, um die Gesundheitskompetenz zu stärken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Cannabis zu fördern
- Vortrag, organisiert von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt – Ostdeutsche AG Suchtmedizin e.V. im Rahmen der Kurs-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung für Ärztinnen und Ärzte 2025/26 zum **Thema „Schnittstellen - das Suchtkranken-Hilfesystem in Sachsen-Anhalt“**, 14.11.2025

5 Öffentlichkeitsarbeit (s. auch 2.4 Info-Service – Presseanfragen - Suchthilfewegweiser)

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
Arbeitsauftrag und Tätigkeitsbeschreibung (Rahmenkonzept) der Fachstellen für Suchtprävention im Land Sachsen-Anhalt 2025 Verfügbar unter: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2025/12/Rahmenkonzept_17-12-2025.pdf	LS-LSA, Fachstellen für Suchtprävention	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Erläuterung von Evidenz basierten Grundsätzen für die Arbeit von Fachstellen für Suchtprävention Erarbeitung eines Fundaments zur Anpassung des Methodenrepertoires an die jeweiligen neuen gesellschaftlichen Herausforderungen
Zum Umgang mit Beratungsaufgaben durch die Justiz für Ratsuchende an Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt Verfügbar unter: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2025/12/Handreichung_Umgang-mit-justiziellen-Auflagen_fin-1.pdf	LS-LSA Die im Facharbeitskreis vertretenen Suchtberatungsstellen in Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Diese Handreichung soll angesichts des Generationenwechsels die Expertise der Suchtberatungsstellen sichern helfen. Sie kann auch als Grundlage für die Verständigung mit Auflagen erteilenden Institutionen genutzt werden.

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
Handreichung für Eltern: „Wenn Ihr Kind mit Cannabis auffällt“ Verfügbar unter: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2025/11/2025_Flyer_Cannabis_LS_PRINT_FINAL-1.pdf	LS-LSA	Diese Handreichung ist für alle gedacht, die in ihrem Berufsalltag Minderjährigen mit Cannabiskonsum begegnen und die den Erziehungsberechtigten und Eltern erste Informationen an die Hand geben wollen	Die Handreichung gibt Informationen und Tipps für den praktischen Umgang mit dem Cannabiskonsum der eigenen Kinder oder von Schutzbefohlenen
Info-Brief zu Suchtfragen Dezember 2025	LS-LSA	Interessierte	Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Arbeit der LS-LSA
Dokumentation zum Fachforum LS-LSA Fachforum „Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe: wohin geht die Reise?“ zur Mitgliederversammlung – öffentlicher Teil Verfügbar unter: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/l-sa-mitgliederversammlung-fachforum-2025/	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Dokumentation und Festhalten der Ergebnisse des Fachforums

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
Dokumentation zum Fachtag Cannabis-Teillegalisierung: zum Stand der Dinge Verfügbar unter: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/save-the-date-fachtag-cannabis-magdeburg/	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Dokumentation und Festhalten der Ergebnisse des Fachforums
Radiointerview zum Thema „Cannabis“ beim mdr 01.04.2025	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	
Presseanfrage: Zuarbeit Mitteldeutsche Zeitung zu den Themen „Faktenlage Medikamentenabhängigkeit“ sowie „Einschätzung zu den Zahlen zum Kokainmissbrauch in Sachsen-Anhalt“ 23.04.2025	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	
Presseanfrage: Beitrag im Artikel „Raus aus dem Schatten“ zum Thema „Cannabis“ in der Volksstimme 27.03.2025	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	
Interviewanfrage Expertinneninterview im Rahmen der Evaluation des Nichtraucherschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt , angefragt von der PD 29.09.2025	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	
Fortlaufend: Suchthilfewegweiser LSA	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Erleichterter Zugang für Ratsuchende zu Suchthilfe und -prävention

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
Fortlaufend: Homepage der LS-LSA	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Fachinformation leicht verfügbar

Alle eigenen Veranstaltungen wurden i.d.R. von Pressemitteilungen begleitet, kleinere Interviews für Radio und Tagespresse wurden ad hoc gegeben. Darüber hinaus wurden den Medien auf Anfrage Informationen zusammengestellt und Ansprechpartner in den Kommunen vermittelt. In unregelmäßigen Abständen werden Info-Briefe per E-Mail versandt.

6 Mitglieder der LS-LSA im Berichtsjahr

**Arbeiterwohlfahrt
LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Seepark 7
39126 Magdeburg

**Caritasverband für das
Bistum Magdeburg e.V.**
Langer Weg 65 – 66
39112 Magdeburg

**Der PARITÄTISCHE
LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Wiener Str. 2
39112 Magdeburg

**Deutsches Rotes Kreuz
LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

**Diakonisches Werk
Evangelischer Kirchen in Mittel-
deutschland e.V.**
Merseburger Str. 44
06110 Halle (Saale)

**Landesverband Jüdischer Ge-
meinden Sachsen-Anhalt KdöR**
Steinigstr. 7
39108 Magdeburg

**Evangelischer Fachverband
Suchthilfe (EFaS) im
Diakonischen Werk Evangeli-
scher Kirchen in Mittel-
deutschland e.V.**
Merseburger Str. 44
06110 Halle (Saale)

**OAGS e.V. – Ostdeutsche
Arbeitsgemeinschaft
Suchtmedizin e.V.**
Gesundheitszentrum
Silberhöhe
Wilhelm-von-Klewiz-Straße 11
06132 Halle (Saale)

**Blaues Kreuz in
Deutschland e.V.
LV Sachsen-Anhalt**
Albert-Schweitzer Straße 9
38855 Wernigerode

**Freundeskreis für
Suchtkrankenhilfe
LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Postfach 70 02 51
06040 Halle/Saale

**Kreuzbund-Diözesan-
verband Magdeburg**
Selbsthilfe- und Helfergemein-
schaft für Suchtkranke
Karl-F.-Friccius-Str. 17
39576 Stendal

**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**
Universitätsklinik und
Poliklinik für Psychiatrie, Psy-
chotherapie und
Psychosomatik
06099 Halle/Saale

**Hochschule
Magdeburg-Stendal**
Breitscheidstr. 2
39114 Magdeburg

**Fachhochschule
Merseburg**
FB Sozialwesen
Geusaer Str. 88
06217 Merseburg